

Heilquellen & Brunnen

Medizinische Anwendungen





Copyright:

Der Magistrat der Stadt Bad Soden am Taunus
Königsteiner Straße 73
65812 Bad Soden am Taunus
Tel.: 06196 / 2 08 - 0 (Zentrale)
Tel.: 06196 / 2 08 - 555 (Organisation und Marketing)
Fax: 06196 / 2 08 - 151
E-mail: info@bad-soden.de
Internet: www.bad-soden.de
Stand: Juni 2009 (Änderungen vorbehalten)

Sodenia-Tempel im Quellenpark

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------------------------------|--|---------|
| Einführung | Geologie und Geschichte | 2 - 3 |
| | Erschließung und Nutzung der Quellen | 3 - 4 |
| | Die drei Quellengruppen | 5 |
| Quellen der Gesundheit | Die unterschiedlichen Anwendungsgebiete | 6 - 9 |
| Anwendungsbeschreibung | Artikel von Frau Dr. med. Dietmut Thilenius | 10 - 11 |
| Heilquellen & Brunnen | Zur äußeren Anwendung geeignet | |
| | 1 Alter Sprudel, Quelle XXIV | 12 |
| | 2 Neuer Sprudel, Quelle XXVII | 13 |
| | 3 Wilhelmsbrunnen, Quelle VI a | 14 |
| | 3 Schwefelbrunnen, Quelle VI b | 15 |
| | 4 Sauerbrunnen, Quelle V | 16 |
| | 5 Solbrunnen, Quelle IV | 17 |
| | Zur inneren Anwendung geeignet | |
| | 6 Justus-von-Liebig-Brunnen, Quelle XIX b (Warmer Champagnerbrunnen) | 18 |
| | 6 Milchbrunnen, Quelle I | 19 |
| | 6 Warmbrunnen, Quelle III a/III b | 20 |
| | 7 Winklerbrunnen, Quelle II | 21 |
| | 7 Glockenbrunnen, Quelle XII | 22 |
| | 7 Champagnerbrunnen, Quelle XIX a | 23 |
| | * Stahlquelle im Stadtteil Neuenhain, Quelle XXVIII | 24 |
| | Ein Kunstwerk zur Freude | |
| | Kurgastbrunnen | 25 |

Einführung

Geologie

Die kohlen säurehaltigen Mineralquellen entlang des Taunus und in einigen Tälern zwischen Main und Lahn gehen auf geologische Vorgänge der letzten 250 Millionen Jahren zurück. Das Gebiet war mehrfach von Meeren überflutet. Es bildeten sich Sole- und Salzlagerstätten, aus denen die Mineralquellen entlang des Taunus und in einigen Tälern zwischen Main und Lahn gespeist werden. In der Folge des Einbruchs des Oberrheingrabens und den ihn begleitenden Vulkanismus (Kaiserstuhl und Vogelsberg) entstanden Verwerfungen.

Die aus vulkanischen Aktivitäten und chemischen Reaktionen stammende Kohlensäure treibt das Mineralwasser nach oben. Die natürlichen Austritte sind sehr schwach und finden sich an Stellen, an denen das Gebirge direkt ansteht. Erweitert man die wasserführenden Spalten durch Ausschachten oder Tiefenbohrung, erhöhen sich mit zunehmender Tiefe Ergiebigkeit, Temperatur und Kohlensäure. Im Laufe von Jahrhunderten wurden in Bad Soden am Taunus über 30 Mineralbrunnen erschlossen. Sie befinden sich alle auf sehr engem Raum, die meisten direkt am Fuße des Dachberges und des Burgberges. Dort finden sich auch im Bachbett vor dem Hundertwasserhaus und im Alten Kurpark zwischen Ramada-Hotel und dem Neuen Sprudel einige „natürliche Quellen“, die an den austretenden Gasblasen und der Braunverfärbung zu erkennen sind. Ein direkter geologischer Zusammenhang zwischen den Mineralquellen, den

Trinkwasserquellen und dem Oberflächenwasser besteht nicht.

Ihre Herkunft ist davon völlig unabhängig, denn sie werden nicht durch Versickerung des Niederschlagswassers gespeist. Hinweise darauf sind ihre konstante Zusammensetzung, Temperatur und die Abwesenheit von anthropogenen (= vom Menschen erzeugten) Verunreinigungen. Mit gängigen Methoden erfassbare Mikroorganismen sind nicht vorhanden, das heißt die Quellen sind praktisch steril und demzufolge frei von pathogenen, dem Menschen gefährlichen, Keimen.

Geschichte

Bad Soden am Taunus, das renommierte Heilbad, ist bereits seit dem Jahre 1701 ein Begriff für Erholung und Gesundheit. Erste Quellenanalysen aus dieser Zeit bekunden schon die Heilkraft der Bad Sodener Sole. So sind seit etwa 250 Jahren die über 30 Mineralquellen der natürliche Reichtum des stilvollen Heilbades.

Vor allem im 19. Jahrhundert kamen berühmte Dichter, Schriftsteller, Komponisten und Politiker nach Bad Soden am Taunus. Sie suchten am Südhang des Taunus Ruhe, Erbauung und Erholung. Zu Kur- und Erholungszwecken verweilten hier unter anderem Ludwig Börne (1830), Giacomo Meyerbeer (1843), Felix Mendelssohn Bartholdy (1844) und die Gebrüder Tolstoj (1860). Auch der Verfasser des Struwwelpeter, Heinrich Hoffmann (erstmalig 1815), kam

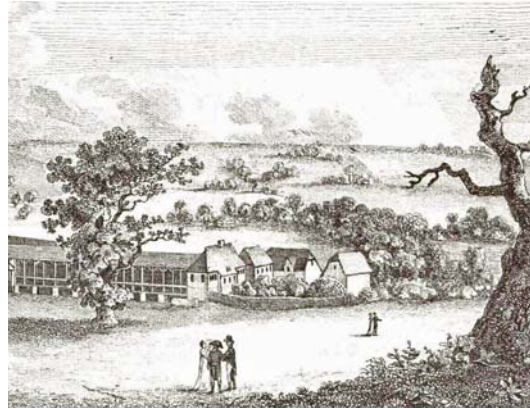
mehrmals von Frankfurt am Main nach Bad Soden am Taunus; vor allem aber wohlhabende Frankfurter Bürger, die Ruhe, Erholung und Genesung suchten. Bad Soden am Taunus war nie ein mondäner Kurort, sondern immer eine Oase der Ruhe und zur Erholung einladend.

Erschließung und Nutzung der Quellen

Über den Zeitraum der ersten Nutzungen ist wenig bekannt. Der erste historische Beleg ist das 1433 erteilte Privileg zur Salzgewinnung an Peter Becker von Sulzbach und Fritz Keyser von Steinheim. Spätestens seit diesem Zeitpunkt gibt es hier gefasste Quellen. In Salinen, bestehend aus Gradierwerken und Sudhäusern, wurde die Sole konzentriert und das Kochsalz daraus kristallisiert. Verwendet wurde die Sole aus der heute stillgelegten Majorquelle am ehemaligen Badehaus im Alten Kurpark und aus dem Solbrunnen im Quellenpark.

Die Ortsnamen Soden (Sieden) und Sulzbach (Salzbach) lassen aber den Schluss zu, dass bereits im frühen Mittelalter, zur Zeit der Entstehung dieser Orts- und Flurnamen, die Quellen bekannt waren und zur Salzgewinnung genutzt wurden.

Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts waren die Quellen in Schachtbrunnen von mehreren Metern Tiefe gefasst. Mit der Entwicklung von Bohrtechniken konnten die Schüttungsmengen erheblich gesteigert werden. In den Jahren 1857/1858 hat man den Alten Sprudel (Quelle



Kupferstich von 1802: Saline bey Soden

XXIV) in 220 Meter und 1936 - 1938 den Neuen Sprudel (Quelle XXVII) in 375 Meter Tiefe niedergebracht. Die Quellen sprudeln sozusagen aus eigener Kraft. Die Kohlensäure treibt sie durch senkrecht stehende Felsspalten nach oben, so dass bis zur Austrittsstelle keine Pumpen benötigt werden. Bei den Schachtbrunnen ist der Kohlensäuredruck nur noch gering, weswegen die Austritte nicht über ein gewisses Niveau hinauskommen.

Der Sauerbrunnen, der erst nach Tieferlegung des Austritts (1994) auf das ursprüngliche Niveau wieder läuft, ist ein Beispiel dafür.

13 Quellen im Eigentum der Stadt Bad Soden am Taunus werden zurzeit genutzt, andere befinden sich in Privathäusern oder sind stillgelegt, wie die Majorquelle oder der Wiesenbrunnen im Quellenpark. Elf sind direkt für Trinkkuren oder äußere Anwendungen zugänglich, die Solequellen „Alter Sprudel“ und „Neuer Sprudel“ werden zu der Verbrauchsstelle im Medico-Palais geleitet.

Vermutlich hatte man die Quellen bereits lange vor dem Privileg zur Salzgewinnung, zum Trinken, in den Haushalten und als Viehtränken genutzt. Bis zum Jahre 1817 wurden Salinen auf dem Gelände des heutigen Alten Kurparks und des südlich daran angrenzenden Arealen betrieben. Nach Stilllegung und Abbruch der Gradierwerke haben die Sodener Verantwortlichen das Kurwesen weiter ausgebaut und Parks angelegt. Das Jahr 1701, in dem der Frankfurter Arzt Dr. Gladbach die Heilwirkung der Sodener Quellen beschrieb, gilt als Geburtsjahr der Kur.

Das erste Badehaus aus dem Jahre 1721 ist das langgestreckte, seither mehrfach umgebaute und erweiterte Gebäude am Franzensbader Platz, heute Teil des Hundertwasserhauses.

Im 19. Jahrhundert kam als weitere Anwendung die Inhalation zur Therapie von chronischen Bronchialleiden hinzu. Die Sole wird zu kleinsten Tröpfchen versprüht und kann so in die feinsten Bronchialäste vordringen. Im Medico-Palais, das ursprünglich ausschließlich für Inhalationstherapien diente, werden heute weitere medizinische Therapien angeboten.

Nicht nur die Zahl der Mineralquellen in Bad Soden am Taunus auf engem Raum ist bemerkenswert, sondern auch die Vielfalt ihrer Zusammensetzung.

Deutlich unterscheidbar sind drei Gruppen von Quellen.

*Stahlquelle am Sauerborn
im Stadtteil Neuenhain*





*Historisches Bild von 1904:
Kurende am Champagnerbrunnen*

Die drei Quellengruppen

Zur ersten Gruppe zählen die Quellen mit mehr als 1 Prozent Kochsalzgehalt, die direkt am Fuß des Dachberges und des Burgberges aufsteigen. Sie sind nur zum äußeren Gebrauch (Bäder, Umschläge, Gurgeln, Inhalieren, Spülungen) geeignet. Sie sind stark hypertensiv, was – von ärztlich verordneten Ausnahmen abgesehen – eine innere Anwendung verbietet. Zu dieser Reihe der ersten Gruppe gehören der Solbrunnen mit Sodenia-Tempel im Quellenpark, es folgen der stillgelegte Wiesenbrunnen und der Sauerbrunnen vor der evangelischen Kirche; im Alten Kurpark befinden sich der Schwefelbrunnen, der Alte Sprudel, der Neue Sprudel, Wilhelmsbrunnen und die stillgelegte Majorquelle.

Ihre Mineralstoffe bestehen zu circa 80 Prozent aus Kochsalz und zu circa 20 Prozent aus Calcium- und Magnesiumverbindungen, wobei Fluorid in therapeutischen Mengen enthalten ist.

Die zweite Gruppe befindet sich 50 bis 100 Meter vom Hang des Dachberges entfernt im Wilhelmspark und hinter dem Tanzcafé, der ehemaligen Trinkhalle, im Quellenpark. Sie hat ein deutlich unterschiedliches Mineralstoffmuster und ist zum Trinken geeignet. Ihre Konzentration reicht von isotonisch (Champagnerbrunnen) bis hypotonisch (Milchbrunnen und Winklerbrunnen). Diese beiden sind sowohl zu zeitlich begrenzten Trinkkuren als auch zum Dauergebrauch als Tischgetränk geeignet. 60 Prozent ihrer Mineralstoffe sind Kochsalz und 40 Prozent sind Verbindungen von Calcium, Magnesium, Fluor, Jod, Lithium, Eisen und Hydrogencarbonat.

Der dritten Gruppe gehört nur die Stahlquelle am Sauerborn im Stadtteil Neuenhain an. Sie hat die höchsten Gehalte an Eisen und Kohlensäure, aber die niedrigste Mineralisation und Temperatur. Das in 1993 errichtete attraktive Quellenbauwerk im Talgrund befindet sich in einem kleinen Park neben dem Wasserwerk Sauerborn.

Quellen der Gesundheit

Für Trinkkuren

Empfohlen werden 15 bis 30 Minuten vor den Haupt- und Zwischenmahlzeiten 150 bis 250 Milliliter. Optimal für die Wirkung im Magen und Dünndarm sind langsames schluckweises Trinken und das Einhalten der Pause vor dem Essen. Innerhalb dieser Zeitspanne wandert die Flüssigkeit vom Magen in kleinen Portionen in den Dünndarm. Die beste Trinktemperatur ist Zimmertemperatur oder leicht angewärmt. Weiterhin zu beachten ist, dass die Indikationen vorwiegend für chronische Krankheitsformen gelten.

*Erfrischendes Wasser fließt in
Bad Soden am Taunus*



Diät und Sport

Langsames Trinken vor dem Essen ist auch die beste Methode, wenn die Inhaltsstoffe der Verbesserung des Mineralstoffhaushaltes – also zur Nahrungsergänzung – genutzt werden sollen.

Von entscheidender Bedeutung für die Bioverfügbarkeit ist die Abfolge der Nahrungsaufnahme.

Auch hier gilt: Schluckweises Trinken und wenigstens eine Viertelstunde warten, bis die Flüssigkeit den Magen verlassen hat und im Dünndarm angekommen ist. Dort werden die Mineralstoffe optimal resorbiert.

Erhöht wird die Bioverfügbarkeit durch Vermischen mit Vitamin-C-haltigen Fruchtsäften im Verhältnis 1:1.

Bei starker körperlicher Anstrengung (Sport, schwere Arbeit) mit daraus folgendem starken Schwitzen werden große Mengen an Mineralstoffen im Schweiß ausgeschieden; nicht nur Kochsalz, sondern auch viele andere Mineralstoffe wie Eisen und Magnesium. Beide Elemente sind für den Erhalt der Leistungsfähigkeit und die optimale Regeneration wichtig.

Eine Mischung von gleichen Teilen Fruchtsaft und Winkler- oder Milchbrunnen gleicht die Mineralstoff-, Wasser- und Energieverluste bei Sport und sonstiger körperlicher Anstrengung schnell aus und ist eine natürliche Alternative zu handelsüblichen Produkten.

Zur Nahrungsergänzung

Auch zur Nahrungsergänzung sind die Trinkquellen sehr gut geeignet. Die empfohlene Trinkmenge von einem Liter deckt die von der Ernährungswissenschaft empfohlene tägliche Zufuhr bei:

| | |
|------------------|---------------------|
| Eisen | 40 bis 200 % |
| Calcium | 20 bis 25 % |
| Magnesium | 20 bis 25 % |
| Jod | 15 bis 20 % |
| Fluor | 15 bis 20 % |

Nur wenige Lebensmittel bieten in einer einzigen Tagesration eine derartige Kombination von lebensnotwendigen Mineralstoffen in diesen Konzentrationen an.

Auch die überwiegende Mehrzahl der derzeit im Handel angebotenen Mineralwässer – Heilwässer findet man ganz selten – ist wesentlich schwächer konzentriert und trägt kaum noch zu einer nennenswerten Versorgung mit natürlichen Mineralstoffen bei.

Als „Tafelwasser“ zum Dauergebrauch eignen sich am besten der Milchbrunnen und der Winklerbrunnen. Die Quellen mit den höheren Mineralstoffkonzentrationen sind eher für zeitlich begrenzte Trinkkuren geeignet.

Fröhliche Gäste am Schwefelbrunnen

Urologische Indikation

Hier sind die Trinkmengen höher, mindestens zwei Liter in mehreren Portionen sollten getrunken werden, hauptsächlich in der ersten Tageshälfte. Bei diesem Trinkregime wird die Diurese (Harnausscheidung) auch während der Nacht aktiviert, wodurch übermäßige Harnkonzentration in der Niere und Steinbildung vermieden werden können. Ärztliche Anweisungen und ausreichende Kaliumzufuhr aus pflanzlichen Lebensmitteln sind dabei unbedingt zu beachten.

Die entzündungshemmende Wirkung beruht auf dem Zusammenwirken von Hydrogencarbonat, Calcium, Magnesium, Natrium und Chlorid in der vorliegenden leicht hypotonen Konzentration (= Gesamtmineralisation weniger als 9.000 Milligramm/Liter).



Die Heilquellen in Praxis und Alltag

Aus den frei zugänglichen Quellen in den Parkanlagen kann jedermann Wasser entnehmen, um es direkt am Auslauf zu trinken oder in Behältnisse abzufüllen. In den umgebenden Parks sind Unterstände vorhanden, die auch bei schlechtem Wetter ein Verweilen in der Nähe der Quellen ermöglichen. Die meisten Nutzer füllen in mitgebrachte Gefäße ab. Optimal für eine Trinkkur ist es, das Wasser zügig innerhalb weniger Tage aufzubrauchen. Randvoll gefüllt, werden qualitätsmindernde Einflüsse minimiert. Die optimale Bioverfügbarkeit von Eisen und Magnesium lässt sich durch Zusatz einer Messerspitze Vitamin C pro Liter erhalten. Infolge des freien Zugangs sind individuelle Anwendungen und Verwendungen möglich – und werden traditionell auch praktiziert. In unmittelbarer Nähe der Quellaustritte sind Informationstafeln mit Indikationen und Zusammensetzung angebracht.



Historische Postkarte aus dem Stadtarchiv von Bad Soden am Taunus zeigt den Schwefelbrunnen und den Wilhelmsbrunnen im Alten Kurpark

Kurgäste am Winklerbrunnen

Qualitätssicherung

In Eigenverantwortung sowie aufgrund gesetzlicher und behördlicher Bestimmungen werden die Quellen täglich inspiziert. Monatlich werden direkt an den Quellen zur bakteriologischen, chemischen und physikalischen Untersuchung Proben entnommen.

Des Weiteren wird jährlich eine umfangreiche Analyse zur Bestätigung der Großen Heilwasseranalyse und der Routinekontrollen vorgenommen.

Im langjährigen Mittel wurden keine signifikanten Schwankungen von Zusammensetzung oder Temperatur festgestellt.

Die Stahlquelle

Ihre Zusammensetzung ist mit keiner der anderen Quellen vergleichbar. Sie ist nur wenig wärmer als die Trinkwasserquellen in der unmittelbaren Nähe, ihre Mineralisation liegt bei einem Fünftel, während der Kohlensäuregehalt doppelt so hoch und der Eisengehalt fünffach höher ist. Ihr Geschmack ist leicht metallisch. Einige Formen von Eisenmangel und Blutarmut lassen sich bei längerem Gebrauch mit dieser Quelle behandeln. Hervorragend ist es auch als Tafelwasser geeignet.

Lage der Quellen und Brunnen

Auf der Rückseite der Broschüre ist die Lage der Quellen und Brunnen erkennbar.

Die Solequellen

Ihre Mineralisation ist völlig verschieden von den zuvor genannten Quellen. Rund Vierfüntel der Mineralsalze sind Kochsalz – über 14.000 Milligramm pro Liter. Sie sind hypertonisch und deshalb nur zu äußerlichen Anwendungen geeignet. Therapeutische Verwendung finden sie im Medico-Palais:

- ◆ Sole-Foto-Therapie bei Schuppenflechte und Neurodermitis
- ◆ Inhalationen bei chronischen Erkrankungen der Atemwege
- ◆ Nasen-Rachen-Spülungen bei Verschleimungen der oberen Atemwege
- ◆ Mundspülung zur Förderung der Durchblutung bei Entzündungen in Mundhöhle und Zahnfleisch sowie zur Kariesprophylaxe



Von
Trinkkuren
und auch einmaligem
Genuss größerer Mengen
ohne ärztliche Anweisung
ist abzuraten!

Anwendungsbeschreibung von Frau Dr. med. Dietmut Thilenius

Artikel vom 21.10.2003

Atemwegserkrankungen:

Dazu sind folgende Heilquellen geeignet, angeordnet von der niedrigsten bis zur höchsten Mineralisation (die höchste entspricht der menschlichen Zwischenzellflüssigkeit):

Nr. I Milchbrunnen, Nr. III Warmbrunnen, Nr. II Winklerbrunnen, Nr. XII Glockenbrunnen, Nr. XIX b Justus-von-Liebig-Brunnen, Nr. XIX a Champagnerbrunnen.

Bei Nasen-Nebenhöhlenerkrankungen das eventuell angewärmte Quellwasser mittels Nasenspülkännchen (in Apotheken erhältlich) durch die Nase hindurch nach hinten herunterlaufen lassen, durch die Nase „trinken“. Bei Bronchitis das Quellwasser auch schluckweise trinken. Die Inhalation über Vernebelung ist wirksamer.

Bei den Quellen I, III, XIX b besteht eine Qualitätseinbuße über den langen Pumpweg. Auch die Quelle VI b ist leider verpumpt.

Schweißausbrüche:

Zum Ergänzen des Mineralhaushaltes Nr. II Winklerbrunnen. Bei leichterem Schwitzen reicht der Salzgehalt der Neuenhainer Stahlquelle Nr. XXVIII.

Augen- und Bindehautentzündung:

Spülen und Abtupfen mit Nr. XIX a Champagnerbrunnen.

Magen-Darmerkrankungen:

Magen-Darmerkrankungen mit Erbrechen und Durchfällen: Nr. XIX a Champagnerbrunnen schluckweise angewärmt trinken.

Magenleiden mit wenig Magensäure: Nr. II Winklerbrunnen, eventuell noch nachwärmen, halbe Stunde vor dem Frühstück schluckweise in Ruhe trinken.

Magenleiden mit Übersäuerung: Eineinhalb Stunden vor dem Frühstück von dem Winklerbrunnen trinken.

Verstopfung:

Quelle II Winklerbrunnen oder Quelle XII Glockenbrunnen. Falls keine Erkrankung von Bluthochdruck, Herzmuskelschwäche unter anderem vorliegt: Nr. XIX a Champagnerbrunnen oder Nr. VI b Schwefelbrunnen.

Im Fall einer Verstopfung das Quellwasser kühl und rasch auf leeren Magen trinken.

Harnwegserkrankungen:

Erkrankungen der Harnwege einschließlich Prostata: Nr. II Winklerbrunnen. Besonders bei Nierensteinen reichlich und öfter trinken.



Gelenkerkrankungen:

Gelenkschwellungen durch Unfall, Entzündungen, Reizzustände bei Arthrose: Teilbäder oder feuchte Umschläge mit Nr. IV Solbrunnen. Bei feuchten Umschlägen niemals mit Plastik abdecken. Zusätzliche Kälte- oder Wärmeapplikation möglich so „wie es als angenehm gespürt“ wird. Teilbäder auch bei Venenstau.

Hauterkrankungen:

Entzündungen, Abschürfungen und Geschwüre: Nr. XIX a Champagnerbrunnen oder Nr. V Sauerbrunnen oder Nr. IV Solbrunnen als feuchte Umschläge oder Teilbad.

Vegetative Erkrankungen:

Vegetative Fehlsteuerungen mit Übererregbarkeit, auch Neigung zu niedrigem Blutdruck:

Nr. XII Glockenbrunnen, Nr. XIX b Justus-von-Liebig-Brunnen, Nr. XIX a Champagnerbrunnen.

Letzterer hat von diesen Quellen am meisten Magnesium, Calcium, aber auch das meiste Kochsalz, weshalb bei Hochdruck, Herzmuskelschwäche unter anderem Zurückhaltung geboten ist.

Eisenmangel:

Stahlquelle Nr. XXVII in Neuenhain, in Soden auch Nr. VI b Schwefelbrunnen (Vorsicht bei Bluthochdruck, Herzmuskelschwäche unter anderem).

Zur Knochenfestigung ist Fluor wichtig, das in Nr. VI b Schwefelbrunnen in anerkannt therapeutischer Menge vorkommt.

Bei endogenen (von innen kommend) Depressionen wird Lithium in der Therapie eingesetzt, das in Nr. XIX Champagnerbrunnen in therapeutischer Menge vorkommt.

Mundschleimhautwunden und Zahnfleischverletzungen:

Spülen mit Nr. XIX a Champagnerbrunnen.

Allgemein:

Die Quellen enthalten in unterschiedlicher Konzentration Mineralien, die für den Stoffwechsel und zur Regeneration wichtig sind. Bei Trinkkuren: Im Allgemeinen langsam trinken, sich für ein Glas fünf bis zehn Minuten Zeit lassen, Brunnenwasser am besten morgens vor dem Frühstück und spätnachmittags vor dem Abendessen trinken.

Die Trinkmenge ist bei den einzelnen Krankheiten unterschiedlich, im Durchschnitt 200 bis 400 Milliliter. Das abgefüllte Quellwasser behält etwa zwei Tage seine gute Qualität.

1 Alter Sprudel Quelle XXIV

Kurzbeschreibung

- Fluorid- und kohlendioxidhaltige Thermalsole
- Staatlich anerkannte Heilquelle
- Zur äußeren Anwendung

Anwendungsanleitung

- Spülungen dreimal täglich
- Inhalationen mehrmals täglich nach Anweisung des Arztes
- Zu Umschlägen und Teilbädern leicht auf Körpertemperatur erwärmen

Ergänzende Informationen

Die Quelle XXIV, Alter Sprudel, wird für die Bewegungstherapien im Thermalsolebad „Sodenia-Therme“, im Medico-Palais zur Sole-Foto-Therapie sowie zur Inhalation verwendet.

Anwendungsgebiete

- ◆ Chronische Erkrankungen der Atemwege (Inhalation und Gurgeln)
- ◆ Karies- und Parodontoseprophylaxe (Mundspülungen)
- ◆ Infektanfälligkeit der Atmungsorgane (Inhalationen)
- ◆ Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates (Bewegungs- und Wannenbäder)
- ◆ Chronische Hauterkrankungen (Sole-Foto-Therapie)
- ◆ Entzündungen im Mund-Rachen-Raum (Spülungen)

Gegenanzeigen:

Wegen ihrer stark hypertonen Salzkonzentration generell **nicht zum Trinken** geeignet.



Zusammensetzung:

| Kationen | mg / l | Anionen | mg / l |
|-----------|---------|------------------|---------|
| Lithium | 6,2 | Fluorid | 1,8 |
| Natrium | 5.540,0 | Chlorid | 8.776,0 |
| Kalium | 263,0 | Bromid | 7,4 |
| Ammonium | 11,0 | Jodid | < 0,1 |
| Magnesium | 56,0 | Sulfat | 84,0 |
| Calcium | 505,0 | Hydrogencarbonat | 1.729,0 |
| Eisen | 14,0 | Nitrat/Nitrit | n.n. |

Undissoziierte Stoffe

| | | | |
|-------------|------|--------------|------|
| Kieselsäure | 32,0 | Metaborsäure | 10,0 |
|-------------|------|--------------|------|

Gelöste Gase

| | |
|-------------------|---------|
| Kohlenstoffdioxid | 1.230,0 |
|-------------------|---------|

Gesamtmineralisation

17.050

pH-Wert

6,20

Temperatur

26,0 °C

2 Neuer Sprudel Quelle XXVII

Kurzbeschreibung

- Fluorid- und kohensäurehaltige Thermalsole
- Staatlich anerkannte Heilquelle
- Zur äußeren Anwendung

Anwendungsanleitung

- Spülungen dreimal täglich
- Inhalationen mehrmals täglich nach Anweisung des Arztes
- Zu Umschlägen und Teilbädern leicht auf Körpertemperatur erwärmen

Ergänzende Informationen

Die Quelle XXVII, Neuer Sprudel, wird für die Bewegungstherapien im Thermalsolebad „Sodenia-Therme“, im Medico-Palais zur Sole-Foto-Therapie sowie zur Inhalation verwendet.

Anwendungsgebiete

- ◆ Chronische Erkrankungen der Atemwege (Inhalation und Gurgeln)
- ◆ Karies- und Parodontoseprophylaxe (Mundspülungen)
- ◆ Infektanfälligkeit der Atmungsorgane (Inhalationen)
- ◆ Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates (Bewegungs- und Wannenbäder)
- ◆ Chronische Hauterkrankungen (Sole-Foto-Therapie)
- ◆ Entzündungen im Mund-Rachen-Raum (Spülungen)

Gegenanzeigen:

Wegen ihrer stark hypertonen Salzkonzentration generell **nicht zum Trinken** geeignet.



Zusammensetzung:

| Kationen | mg / l | Anionen | mg / l |
|------------------------------|---------------|------------------|-------------------|
| Lithium | 6,9 | Fluorid | 1,3 |
| Natrium | 6.020,0 | Chlorid | 9.570,0 |
| Kalium | 285,0 | Bromid | 8,2 |
| Ammonium | 12,0 | Jodid | < 0,1 |
| Magnesium | 71,0 | Sulfat | 93,0 |
| Calcium | 561,0 | Hydrogencarbonat | 1.978,0 |
| Eisen | 15,0 | Nitrat/Nitrit | n.n. |
| Undissoziierte Stoffe | | | |
| Kieselsäure | 31,0 | Metaborsäure | 14,0 |
| Gelöste Gase | | | |
| Kohlenstoffdioxid | 1.000,0 | | |
| Gesamtmineralisation | 18.000 | pH-Wert | Temperatur |
| | | 6,15 | 31,3 °C |

3 Wilhelmsbrunnen Quelle VI a

Kurzbeschreibung

- Fluoridhaltiger Natrium-Chlorid-Säuerling
- Staatlich anerkannte Heilquelle
- Zur äußeren Anwendung

Anwendungsanleitung

- Spülungen dreimal täglich
- Inhalationen mehrmals täglich nach Anweisung des Arztes
- Zu Umschlägen und Teilbädern leicht auf Körpertemperatur erwärmen

Anwendungsgebiete

- ◆ Chronische Erkrankungen der Atemwege (Inhalation und Gurgeln)
- ◆ Karies- und Parodontoseprophylaxe (Mundspülungen)
- ◆ Infektanfälligkeit der Atmungsorgane (Inhalationen)
- ◆ Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates
- ◆ Entzündungen im Mund-Rachen-Raum (Spülungen)

Gegenanzeigen:

Wegen ihrer stark hypertonen Salzkonzentration generell **nicht zum Trinken** geeignet.



| Zusammensetzung: | | | |
|------------------------------|---------------|------------------|-------------------|
| Kationen | mg / l | Anionen | mg / l |
| Lithium | n.n. | Fluorid | 1,6 |
| Natrium | 4.660,0 | Chlorid | 7.405,0 |
| Kalium | 218,0 | Bromid | 6,0 |
| Ammonium | 9,6 | Jodid | < 0,1 |
| Magnesium | 56,3 | Sulfat | 86,2 |
| Calcium | 435,0 | Hydrogencarbonat | 1.568,0 |
| Eisen | 14,8 | Nitrat/Nitrit | n.n. |
| Undissoziierte Stoffe | | | |
| Kieselsäure | 37,5 | Metaborsäure | 8,7 |
| Gelöste Gase | | | |
| Kohlenstoffdioxid | 1.620,0 | | |
| Gesamtmineralisation | 14.522 | pH-Wert | Temperatur |
| | | 6,00 | 16,0 °C |

3 Schwefelbrunnen Quelle VI b

Kurzbeschreibung

- Fluoridhaltiger Natrium-Chlorid-Säuerling
- Staatlich anerkannte Heilquelle
- Zur äußeren Anwendung

Anwendungsanleitung

- Spülungen dreimal täglich
- Inhalationen mehrmals täglich nach Anweisung des Arztes
- Zu Umschlägen und Teilbädern leicht auf Körpertemperatur erwärmen

Anwendungsgebiete

- ◆ Chronische Erkrankungen der Atemwege (Inhalation und Gurgeln)
- ◆ Karies- und Parodontoseprophylaxe (Mundspülungen)
- ◆ Infektanfälligkeit der Atmungsorgane (Inhalationen)
- ◆ Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates
- ◆ Entzündungen im Mund-Rachen-Raum (Spülungen)

Gegenanzeigen:

Wegen ihrer stark hypertonen Salzkonzentration generell **nicht zum Trinken** geeignet.



Zusammensetzung:

| Kationen | mg / l | Anionen | mg / l |
|------------------------------|---------------|------------------|-------------------|
| Lithium | 5,3 | Fluorid | 1,4 |
| Natrium | 5.010,0 | Chlorid | 8.810,0 |
| Kalium | 242,0 | Bromid | 6,3 |
| Ammonium | 9,7 | Jodid | < 0,1 |
| Magnesium | 56,0 | Sulfat | 71,0 |
| Calcium | 432,0 | Hydrogencarbonat | 1.667,0 |
| Eisen | 18,0 | Nitrat/Nitrit | n.n. |
| Undissoziierte Stoffe | | | |
| Kieselsäure | 37,0 | Metaborsäure | 8,0 |
| Gelöste Gase | | | |
| Kohlenstoffdioxid | 1.710,0 | | |
| Gesamtmineralisation | 15.390 | pH-Wert | Temperatur |
| | | 6,00 | 16,3 °C |

4 Sauerbrunnen Quelle V

Kurzbeschreibung

- Fluoridhaltiger Natrium-Chlorid-Säuerling
- Amtlich anerkannte Mineralquelle
- Zur äußeren Anwendung

Anwendungsanleitung

- Spülungen dreimal täglich
- Inhalationen mehrmals täglich nach Anweisung des Arztes
- Zu Umschlägen und Teilbädern leicht auf Körpertemperatur erwärmen

Anwendungsgebiete

- ◆ Chronische Erkrankungen der Atemwege (Inhalation und Gurgeln)
- ◆ Karies- und Parodontoseprophylaxe (Mundspülungen)
- ◆ Infektanfälligkeit der Atmungsorgane (Inhalationen)
- ◆ Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates
- ◆ Entzündungen im Mund-Rachen-Raum (Spülungen)
- ◆ Zu Bädern und Umschlägen bei Schuppenflechte und endogenem Ekzem

Gegenanzeigen:

Wegen ihrer stark hypertonen Salzkonzentration generell **nicht zum Trinken** geeignet.



Zusammensetzung:

| Kationen | mg / l | Anionen | mg / l |
|------------------------------|---------------|------------------|-------------------|
| Lithium | 3,8 | Fluorid | 1,7 |
| Natrium | 4.540,0 | Chlorid | 7.129,0 |
| Kalium | 214,0 | Bromid | 6,8 |
| Ammonium | 8,9 | Jodid | < 0,1 |
| Magnesium | 56,3 | Sulfat | 69,0 |
| Calcium | 406,0 | Hydrogencarbonat | 1.546,0 |
| Eisen | 7,3 | Nitrat/Nitrit | n.n. |
| Undissoziierte Stoffe | | | |
| Kieselsäure | 35,0 | Metaborsäure | 8,7 |
| Gelöste Gase | | | |
| Kohlenstoffdioxid | 1.620,0 | | |
| Gesamtmineralisation | 14.040 | pH-Wert | Temperatur |
| | | 5,80 | 16,2 °C |

5 Solbrunnen Quelle IV

Kurzbeschreibung

- Fluorid- und kohlen säurehaltige Thermalsole
- Staatlich anerkannte Heilquelle
- Zur äußeren Anwendung

Anwendungsanleitung

- Trinken nur in kleinen Mengen und nur nach ärztlicher Anweisung
- Spülungen dreimal täglich
- Inhalationen mehrmals täglich nach Anweisung des Arztes
- Zu Umschlägen und Teilbädern leicht auf Körpertemperatur erwärmen

Anwendungsgebiete

- ◆ Chronische Erkrankungen der Atemwege (Inhalation und Gurgeln)
- ◆ Karies- und Parodontoseprophylaxe (Mundspülungen)
- ◆ Infektanfälligkeit der Atmungsorgane (Inhalationen)
- ◆ Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates
- ◆ Entzündungen im Mund-Rachen-Raum (Spülungen)

Gegenanzeigen:

Wegen ihrer stark hypertonen Salzkonzentration generell **nicht zum Trinken** geeignet.



Zusammensetzung:

| Kationen | mg / l | Anionen | mg / l |
|------------------------------|---------------|------------------|-------------------|
| Lithium | 6,0 | Fluorid | 1,8 |
| Natrium | 5.530,0 | Chlorid | 8.621,0 |
| Kalium | 265,0 | Bromid | 6,9 |
| Ammonium | 10,8 | Jodid | < 0,1 |
| Magnesium | 69,4 | Sulfat | 83,0 |
| Calcium | 432,0 | Hydrogencarbonat | 1.831,0 |
| Eisen | 11,0 | Nitrat/Nitrit | n.n. |
| Undissoziierte Stoffe | | | |
| Kieselsäure | 39,4 | Metaborsäure | 9,4 |
| Gelöste Gase | | | |
| Kohlenstoffdioxid | 1.610,0 | | |
| Gesamtmineralisation | 16.830 | pH-Wert | Temperatur |
| | | 6,00 | 22,3 °C |

6 Justus-von-Liebig-Brunnen (Warmer Champagnerbrunnen) Quelle XIX b

Kurzbeschreibung

- Thermaler Natrium-Calcium-Chlorid-Hydrogencarbonat-Säuerling
- Staatlich anerkannte Heilquelle
- Für Trinkkuren nach ärztlicher Anweisung
- Wertvolle Mineralstoffe und Spurenelemente

Anwendungsanleitung

- Bei Trinkkuren dreimal täglich 250 bis 300 Milliliter vor den Hauptmahlzeiten nach Anweisung des Arztes
- Bei urologischen Indikationen mindestens 1,5 Liter über den Tag verteilt



Anwendungsgebiete

- ◆ Funktionelle Erkrankungen des Magens und des oberen Dünndarms
- ◆ Anregung der Verdauungsfunktion
- ◆ Unterstützung rezidivierender Ulcus-Krankheit
- ◆ Harnsäure-, Cystin- und Calciumoxalat-Harnsteine, auch zur Prophylaxe
- ◆ Atemwegs- und Mundschleimhauterkrankungen

Gegenanzeigen:

Eingeschränkte Flüssigkeitstoleranz.

Ernährung:

Ein Liter Justus-von-Liebig-Brunnen enthält 40 % Eisen, 30 % Magnesium und Calcium sowie 40 % Jod (0,04 mg) der empfohlenen Tagesmengen (Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr).

Zusammensetzung:

| Kationen | mg / l | Anionen | mg / l |
|------------------------------|--------------|------------------|-------------------|
| Lithium | 3,8 | Fluorid | 0,4 |
| Natrium | 2.190,0 | Chlorid | 3.398,0 |
| Kalium | 106,0 | Bromid | 3,3 |
| Ammonium | 3,6 | Jodid | < 0,1 |
| Magnesium | 160,0 | Sulfat | 34,0 |
| Calcium | 360,0 | Hydrogencarbonat | 2.008,0 |
| Eisen | 6,4 | Nitrat/Nitrit | n.n. |
| Undissoziierte Stoffe | | | |
| Kieselsäure | 32,0 | Metaborsäure | 1,8 |
| Gelöste Gase | | | |
| Kohlenstoffdioxid | 1.540,0 | | |
| Gesamtmineralisation | 8.313 | pH-Wert | Temperatur |
| | | 6,00 | 22,0 °C |

6 Milchbrunnen Quelle I

Kurzbeschreibung

- Thermaler Natrium-Calcium-Chlorid-Hydrogencarbonat-Säuerling
- Staatlich anerkannte Heilquelle
- Zum Dauergebrauch geeignet
- Wertvolle Mineralstoffe und Spurenelemente

Anwendungsanleitung

- Bei Trinkkuren dreimal täglich 250 bis 300 Milliliter vor den Hauptmahlzeiten nach Anweisung des Arztes
- Bei urologischen Indikationen mindestens 1,5 Liter über den Tag verteilt



Anwendungsgebiete

- ◆ Funktionelle Erkrankungen des Magens und des oberen Dünndarms
- ◆ Anregung der Verdauungsfunktion
- ◆ Chronische Harnwegsinfekte
- ◆ Calcium-, Cystin- und Oxalat-Harnsteine, auch zur Prophylaxe

Gegenanzeigen:

Eingeschränkte Flüssigkeitstoleranz, akute Erkrankungen des Verdauungstraktes und der Nieren.

Ernährung:

Ein Liter Milchbrunnen enthält 40 % Eisen, 20 % Magnesium, 20 % Calcium und 20 % Jod (0,02 mg) der empfohlenen Tagesmengen (Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr).

Zusammensetzung:

| Kationen | mg / l | Anionen | mg / l |
|------------------------------|---------|------------------|-------------------|
| Lithium | 1,5 | Fluorid | 3,0 |
| Natrium | 1.010,0 | Chlorid | 1.590,0 |
| Kalium | 51,0 | Bromid | 1,4 |
| Ammonium | 1,9 | Jodid | < 0,1 |
| Magnesium | 75,0 | Sulfat | 19,0 |
| Calcium | 237,0 | Hydrogencarbonat | 1.105,0 |
| Eisen | 6,8 | Nitrat/Nitrit | n.n. |
| Undissoziierte Stoffe | | | |
| Kieselsäure | 34,0 | Metaborsäure | 1,2 |
| Gelöste Gase | | | |
| Kohlenstoffdioxid | 1.840,0 | | |
| Gesamtmineralisation | 4.137 | pH-Wert | Temperatur |
| | | 5,80 | 22,6 °C |

6 Warmbrunnen Quelle III a/III b

Kurzbeschreibung

- Thermaler Natrium-Calcium-Chlorid-Hydrogencarbonat-Säuerling
- Staatlich anerkannte Heilquelle
- Für Trinkkuren und zur Inhalation nach ärztlicher Anweisung

Anwendungsanleitung

- Bei Trinkkuren dreimal täglich 250 bis 300 Milliliter vor den Hauptmahlzeiten nach Anweisung des Arztes
- Bei urologischen Indikationen mindestens 1,5 Liter über den Tag verteilt
- Inhalationen und Spülung nach Anweisung des Arztes



Anwendungsgebiete

- ◆ Funktionelle Erkrankungen des Magens und des oberen Dünndarms
- ◆ Anregung der Verdauungsfunktion
- ◆ Unterstützung rezidivierender Ulcus-Krankheit
- ◆ Chronische Harnwegsinfekte
- ◆ Calcium-, Cystin- und Oxalat-Harnsteine, auch zur Prophylaxe
- ◆ Atemwegs- und Mundschleimhauterkrankungen zur Inhalation und Spülungen

Gegenanzeigen:

Eingeschränkte Flüssigkeitstoleranz.

Ernährung:

Ein Liter Warmbrunnen enthält über 25 % der empfohlenen Mengen an Magnesium und Calcium sowie ca. 40 % Eisen und 30 % Jod (0,03 mg).

Zusammensetzung:

| Kationen | mg / l | Anionen | mg / l |
|------------------------------|--------------|------------------|-------------------|
| Lithium | 2,3 | Fluorid | 0,3 |
| Natrium | 1.440,0 | Chlorid | 2.252,0 |
| Kalium | 71,0 | Bromid | 1,9 |
| Ammonium | 2,4 | Jodid | < 0,1 |
| Magnesium | 92,0 | Sulfat | 25,0 |
| Calcium | 264,0 | Hydrogencarbonat | 1.301,0 |
| Eisen | 6,4 | Nitrat/Nitrit | n.n. |
| Undissoziierte Stoffe | | | |
| Kieselsäure | 32,0 | Metaborsäure | 2,1 |
| Gelöste Gase | | | |
| Kohlenstoffdioxid | 1.670,0 | | |
| Gesamtmineralisation | 5.497 | pH-Wert | Temperatur |
| | | 5,90 | 22,7 °C |

7 Winklerbrunnen Quelle II

Kurzbeschreibung

- Thermaler Natrium-Calcium-Chlorid-Hydrogencarbonat-Säuerling
- Staatlich anerkannte Heilquelle
- Zum Dauergebrauch geeignet
- Wertvolle Mineralstoffe und Spurenelemente

Anwendungsanleitung

- Bei Trinkkuren dreimal täglich 250 bis 300 Milliliter vor den Hauptmahlzeiten nach Anweisung des Arztes
- Bei urologischen Indikationen mindestens 1,5 Liter über den Tag verteilt

Anwendungsgebiete

- ◆ Funktionelle Erkrankungen des Magens und des oberen Dünndarms
- ◆ Anregung der Verdauungsfunktion
- ◆ Chronische Harnwegsinfekte
- ◆ Calcium-, Cystin- und Oxalat-Harnsteine, auch zur Prophylaxe

Gegenanzeigen:

Eingeschränkte Flüssigkeitstoleranz, akute Erkrankungen des Verdauungstraktes und der Nieren.

Ernährung:

Ein Liter Winklerbrunnen enthält 40 % Eisen, 20 % Magnesium, 20 % Calcium und 30 % Jod (0,03 mg) der empfohlenen Tagesmengen (Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr).



Zusammensetzung:

| Kationen | mg / l | Anionen | mg / l |
|------------------------------|--------------|------------------|-------------------|
| Lithium | 2,0 | Fluorid | 0,5 |
| Natrium | 1.400,0 | Chlorid | 2.119,0 |
| Kalium | 68,0 | Bromid | 2,2 |
| Ammonium | 2,3 | Jodid | < 0,1 |
| Magnesium | 96,0 | Sulfat | 21,0 |
| Calcium | 230,0 | Hydrogencarbonat | 1.363,0 |
| Eisen | 4,5 | Nitrat/Nitrit | n.n. |
| Undissoziierte Stoffe | | | |
| Kieselsäure | 27,0 | Metaborsäure | 2,1 |
| Gelöste Gase | | | |
| Kohlenstoffdioxid | 1.650,0 | | |
| Gesamtmineralisation | 5.342 | pH-Wert | Temperatur |
| | | 6,00 | 20,3 °C |

7 Glockenbrunnen Quelle XII

Kurzbeschreibung

- Thermaler Natrium-Calcium-Chlorid-Hydrogencarbonat-Säuerling
- Amtlich anerkannte Mineralquelle
- Für Trinkkuren nach ärztlicher Anweisung
- Wertvolle Mineralstoffe und Spurenelemente

Anwendungsanleitung

- Bei Trinkkuren dreimal täglich 250 bis 300 Milliliter vor den Hauptmahlzeiten nach Anweisung des Arztes
- Bei urologischen Indikationen mindestens 1,5 Liter über den Tag verteilt
- Inhalationen und Spülung nach Anweisung des Arztes

Anwendungsgebiete

- ◆ Funktionelle Erkrankungen des Magens und des oberen Dünndarms
- ◆ Anregung der Verdauungsfunktion
- ◆ Unterstützung rezidivierender Ulcus-Krankheit
- ◆ Chronische Harnwegsinfekte
- ◆ Calcium-, Cystin- und Oxalat-Harnsteine, auch zur Prophylaxe
- ◆ Atemwegs- und Mundschleimhauterkrankungen zur Inhalation und Spülungen

Gegenanzeigen:

Eingeschränkte Flüssigkeitstoleranz.

Ernährung:

Ein Liter Glockenbrunnen enthält über 25 % der empfohlenen Mengen an Magnesium und Calcium sowie 50 % Eisen und 40 % Jod (0,04 mg).



Zusammensetzung:

| Kationen | mg / l | Anionen | mg / l |
|------------------------------|--------------|------------------|-------------------|
| Lithium | 2,7 | Fluorid | 0,5 |
| Natrium | 1.640,0 | Chlorid | 2.508,0 |
| Kalium | 81,0 | Bromid | 2,6 |
| Ammonium | 2,8 | Jodid | < 0,1 |
| Magnesium | 112,0 | Sulfat | 25,0 |
| Calcium | 246,0 | Hydrogencarbonat | 1.510,0 |
| Eisen | 4,7 | Nitrat/Nitrit | n.n. |
| Undissoziierte Stoffe | | | |
| Kieselsäure | 29,0 | Metaborsäure | 2,3 |
| Gelöste Gase | | | |
| Kohlenstoffdioxid | 1.260,0 | | |
| Gesamtmineralisation | 6.172 | pH-Wert | Temperatur |
| | | 6,10 | 18,4 °C |

7 Champagnerbrunnen Quelle XIX a

Kurzbeschreibung

- Thermaler Natrium-Calcium-Chlorid-Hydrogencarbonat-Säuerling
- Staatlich anerkannte Heilquelle
- Für Trinkkuren nach ärztlicher Anweisung
- Wertvolle Mineralstoffe und Spurenelemente

Anwendungsanleitung

- Bei Trinkkuren dreimal täglich 250 bis 300 Milliliter vor den Hauptmahlzeiten nach Anweisung des Arztes
- Bei urologischen Indikationen mindestens 1,5 Liter über den Tag verteilt

Anwendungsgebiete

- ◆ Funktionelle Erkrankungen des Magens und des oberen Dünndarms
- ◆ Anregung der Verdauungsfunktion
- ◆ Unterstützung rezidivierender Ulcus-Krankheit
- ◆ Harnsäure-, Cystin- und Calciumoxalat-Harnsteine, auch zur Prophylaxe
- ◆ Atemwegs- und Mundschleimhauterkrankungen zur Inhalation und Spülungen

Gegenanzeigen:

Eingeschränkte Flüssigkeitstoleranz.

Ernährung:

Ein Liter Champagnerbrunnen enthält 40 % Eisen, 30 % Magnesium und Calcium sowie 40 % Jod (0,04 mg) der empfohlenen Tagesmengen (Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr).



Zusammensetzung:

| Kationen | mg / l | Anionen | mg / l |
|------------------------------|--------------|------------------|-------------------|
| Lithium | 4,2 | Fluorid | 0,5 |
| Natrium | 2.510,0 | Chlorid | 3.798,0 |
| Kalium | 116,0 | Bromid | 3,9 |
| Ammonium | 4,3 | Jodid | < 0,1 |
| Magnesium | 156,0 | Sulfat | 42,0 |
| Calcium | 305,0 | Hydrogencarbonat | 2.010,0 |
| Eisen | 5,3 | Nitrat/Nitrit | n.n. |
| Undissoziierte Stoffe | | | |
| Kieselsäure | 28,9 | Metaborsäure | 2,6 |
| Gelöste Gase | | | |
| Kohlenstoffdioxid | 1.980,0 | | |
| Gesamtmineralisation | 8.993 | pH-Wert | Temperatur |
| | | 6,20 | 15,6 °C |

Stahlquelle Quelle XXVIII

Kurzbeschreibung

- Eisenhaltiger Calcium-Natrium- Hydrogen-carbonat-Chlorid Sauerling
- Amtlich anerkannte Mineralquelle
- Zum Dauergebrauch geeignet

Anwendungsanleitung

- Bei Eisenmangel dreimal täglich 250 Milliliter vor den Hauptmahlzeiten nach Anweisung des Arztes
- Bei Harnsteinen mindestens 1,5 Liter über den Tag verteilt



Der Standort dieser Quelle befindet sich auf dem Sauerborn-Gelände im Stadtteil Neuenhain und ist nicht auf der Brunnenkarte abgebildet.

Anwendungsgebiete

- ◆ Anregung der Verdauungsfunktion
- ◆ Prophylaxe von Harnsteinen
- ◆ Eisenmangel
- ◆ Stärkung und Erholung nach Infekten

Gegenanzeigen:

Eingeschränkte Flüssigkeitstoleranz, akute Erkrankungen des Verdauungstraktes und der Nieren.

Ernährung:

Ein Liter der Stahlquelle enthält 200 % Eisen der empfohlenen Tagesmenge (Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr).



| Zusammensetzung: | | | |
|------------------------------|---------------|------------------|-------------------|
| Kationen | mg / l | Anionen | mg / l |
| Lithium | 0,1 | Fluorid | 0,6 |
| Natrium | 101,0 | Chlorid | 128,0 |
| Kalium | 12,0 | Bromid | 0,1 |
| Ammonium | 0,1 | Jodid | n.n. |
| Magnesium | 20,0 | Sulfat | 10,0 |
| Calcium | 100,0 | Hydrogencarbonat | 515,0 |
| Eisen | 24,0 | Nitrat/Nitrit | n.n. |
| Undissoziierte Stoffe | | | |
| Kieselsäure | 110,0 | Metaborsäure | 0,1 |
| Gelöste Gase | | | |
| Kohlenstoffdioxid | 1.980,0 | | |
| Gesamtmineralisation | 1.026 | pH-Wert | Temperatur |
| | | 6,20 | 11,5 °C |

Kurgastbrunnen

Kurzbeschreibung

Der wunderschön gearbeitete Kurgastbrunnen befindet sich in der Altstadt von Bad Soden am Taunus, auf dem Platz Rueil-Malmaison, dort wo die Adlerstraße auf die Straße Zum Quellenpark stößt.

Angefertigt wurde er im Jahr 1980 von Bonifatius Stirnbeck, einem Schüler des weltbekannten Künstlers Joseph Beuys. Stirnbeck hat den Besuchern der Stadt Bad Soden am Taunus ein Denkmal geschaffen. Künstlerisch gelungen hat er sie in vier verschiedenen Zeiten dargestellt und geformt, beginnend mit der römischen Epoche.

Immer wieder machen Betrachter des Brunnens von der Gelegenheit Gebrauch, die beweglichen Gelenke der Bronzefiguren in andere Stellungen zu drehen und somit dem Brunnen ein verändertes Aussehen zu geben.

Aus dem Brunnen ragt in der Mitte eine vergoldete Sonne empor und verleiht dem Kunstwerk somit insgesamt eine imposante Erscheinung.



